



Eine rege Resonanz fand die Informationstagung der Landesgruppe des Reservistenverbandes in Kleinaspach bei Backnang. Vor allem die kameradschaftliche Atmosphäre der Veranstaltung wurde von den Kreisvorsitzenden und Funktionsträgern positiv angesprochen.

## Reservisten in Somalia dabei

CALW/BRUCHSAL - Zahlreiche Reservisten werden den Einsatz der Bundeswehr in Somalia mitmachen. Vor allem in Spezialistenbereichen wie Installationsarbeiten und Auto-technik, aber auch der Pressearbeit werden Unteroffiziere und Offiziere der Reserve zum Teil auch aus Baden-Württemberg eingesetzt. Darauf hat auch der Präsident des Verbandes, MdB Peter-Kurt Würzbach, gegenüber der »Pforzheimer Zeitung« hingewiesen. Ähnlich äußerte sich auch Landesvorsitzender Dr. Roland Idler, der schon lange die Bereitstellung deutscher Soldaten einschließlich von Reservisten vorschlug. Bei Redaktionsschluß berichtete der Stab der Luftlanddivision in Bruchsal, daß vermutlich Offiziere des Stabes sowie 150 Fallschirmjäger aus Calw oder Lebach als infanteristischer Schutz des auf 1 650 Soldaten erhöhten Kontingentes in Nordsomalia eingesetzt werden.

## Sicherheitspolitik in Kameradschaft

KLEINASPACH - »Ich fahre zu jeder Reservisten-Kameradschaft«, sagte der Landesbeauftragte für Sicherheitspolitik, Dr. Karlheinz Eisel aus Villingen-Schwenningen, bei der Informationskonferenz der Landesgruppe in Kleinaspach. Der Oberleutnant d. R. (»Mein Herz schlägt für die Bundeswehr«) hat 13 Themen ausgearbeitet. Sie reichen vom Vortrag »Soldat und Ethik« über die »Struktur und Aufgaben der Bundeswehr«, »Nato und ihre Struktur und Aufgaben«, »Die Krise auf dem Balkan« oder »Die gegenwärtigen politischen und militärischen Brennpunkte« sowie die »Gegenwärtige Struktur der Teilrepubliken der GUS und ihre sicherheitspolitischen Risiken« bis zu Referaten rund um die Bundeswehr wie »Zur Notwendigkeit an der Beteiligung von UN-Einsätzen durch die Bundeswehr« oder »Deutsche Sicherheitspolitik im Spannungsfeld Europas«. Landesvorsitzender Dr. Roland Idler wies auf die Notwendigkeit hin, stärker Sicherheitspolitik in den Reservistenkameradschaften auf die Tagesordnung zu setzen.

## Weigerung bringt Isolation

**Landesvorsitzender: »Wäre Wiedervereinigung ohne Nachrüstung gekommen?«**

Die Bundesrepublik Deutschland muß sich zur Verantwortung für die internationale Staatengemeinschaft bekennen. Das hat auf der Informationstagung der Landesgruppe in Kleinaspach bei Backnang Landesvorsitzender Dr. Roland Idler gefordert. Idler kritisierte in seinem Vortrag vor rund 35 Funktionsträgern einen »Schlingerkurs Deutschlands«, der nach Auffassung des Oberst d. R. eine Isolation in der NATO und in der Westeuropäischen Union heraufbeschwören könnte.

»Ich habe mich geschämt, als bei der Verabschiedung der amerikanischen Soldaten des VII. US-Korps an den Golf deutsche Demonstranten »no blood for oil« riefen«, erinnerte sich der Landesvorsitzende, der an der Veranstaltung teilgenommen hatte. Er betonte, daß es bereits eine erbitterte Diskussion um den NATO-Doppelbeschluß in der Bundesrepublik gegeben habe. Idler wörtlich: »Wie wäre die Geschichte verlaufen, wenn die Bundesregierung dem Druck der Demonstranten nachgegeben hätte? Wäre es dann

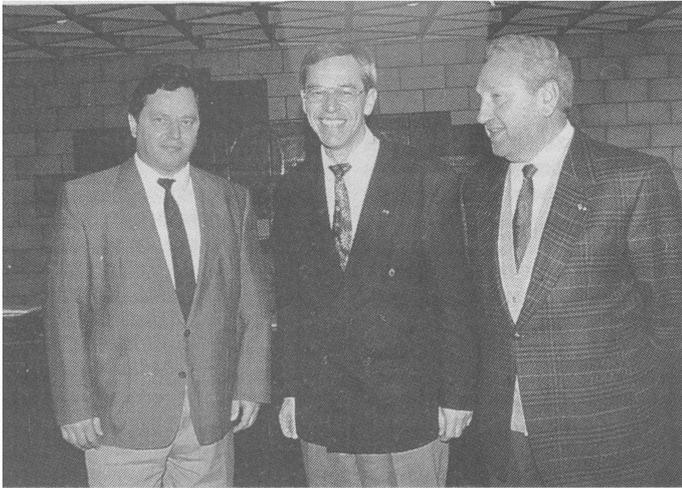
noch zur Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit gekommen?« Er unterstrich, daß die deutsche Wirtschaftskraft ohne militärische Macht nicht zum Schutz deutscher Interessen ausreiche. Der Landesvorsitzende unterstrich, daß die Bundeswehr gegen den »erbitterten Widerstand der SPD« gegründet worden sei. Die »Ostermarschierer« hätten ebenso gegen die Soldaten Front gemacht. Heute könne Deutschland nicht in eine »Nische der Weltpolitik hineinkriechen«.



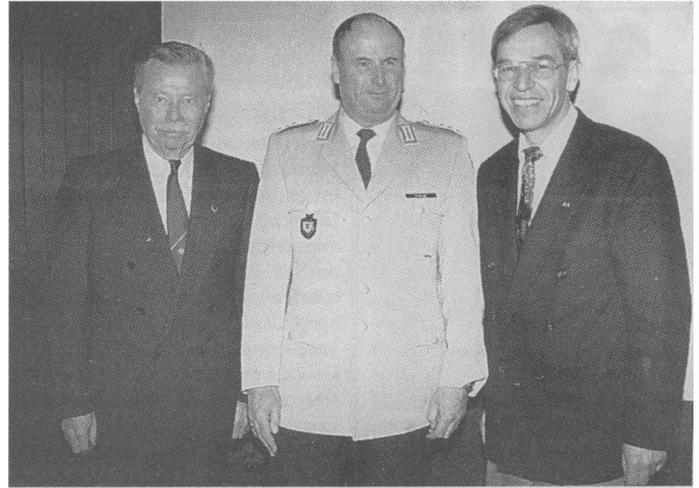
Zülig führte der Landesvorsitzende Dr. Roland Idler durch die Konferenz. Einen wichtigen Vortrag hielt Ehrenlandeshauptmann Manfred Ulmer. Die beiden stellvertretenden Landesvorsitzenden Helmut Rappold und Norbert Lämmerzahl assistierten bei der Tagungsleitung.

### AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Horst Pieper, Am Schillbach 9, 7532 Niefern-Öschelbronn, Tel. 0 72 33 / 32 92 pr. und 0 72 31 / 3 2001 di. (Chefredaktion Pforzheimer Zeitung). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.



*Ehrung für den größten Mitgliederzuwachs in der Landesgruppe: Dr. Roland Idler dankte Oberstleutnant d. R. Lothar Roduch (links) und Stabsfeldwebel d. R. Manfred Burr (rechts) für ihre erfolgreiche Arbeit an der Basis.*



*Landesvorsitzender und Oberst d. R. Dr. Roland Idler (rechts) begrüßte als Referenten in Kleinaspach den stellvertretenden Befehlshaber des Wehrbereichs V, Oberst i. G. Klaus Fulde (Mitte) und Ehrensenator Manfred Ulmer (links).*

## Deutliches Plus gezählt

**Statistik: Donau-Iller und Ost-Württemberg vorn**

KLEINASPACH - Bei der Landesversammlung in Kleinaspach hat Landesvorsitzender Dr. Roland Idler den Kreisvorsitzenden von Ost-Württemberg, Lothar Roduch, sowie Manfred Burr, den Kreisvorsitzenden von Donau-Iller, für den hohen Zugewinn an neuen Mitgliedern ausgezeichnet. Die Zahl der Mitglieder kletterte nach Angaben der Landesgeschäftsstelle in Stuttgart in der Kreisgruppe Donau-Iller von 899 auf 971 Mitglieder, in der Kreisgruppe Ost-Württemberg von 712 auf 770 Mitglieder.

### Rauscher mit Hausmacht

Insgesamt konnte Landesvorsitzender Dr. Roland Idler feststellen, daß in allen 15 Kreisgruppen des Reser-

vistenverbandes die Mitgliederzugewinne beträchtlich waren. Die Gesamtzahl für Baden-Württemberg stieg laut Statistik der Bereichsgeschäftsstelle von 13 736 organisierte Reservisten auf 14 316 Mitglieder im Dezember letzten Jahres. Der Regierungsbezirk Nordbaden, der Verteidigungsbezirk 52 ist mit 4 062 Mitgliedern der nächste Bezirksverband. Allein 1 341 Mitglieder zählt inzwischen die von Jörg Rauscher aus Karlsruhe geleitete Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein.

Über 1 000 Mitglieder zählen auch die Kreisgruppen Franken (1 292 Mitglieder), Neckar-Alb (1 141) und Bodensee-Oberschwaben-Süd (1 027). Bis zu acht Prozent kletterte die eingeschriebene Mitgliederzahl in den einzelnen Untergliederungen.

## Sich begeistern können

**Ehrenvorsitzender Ulmer: Klare Politik nötig**

KLEINASPACH - Die Klage des Vizekanzlers gegen den Bundeskanzler um die Teilnahme deutscher Soldaten an den Nato-Einsätzen in den AWACS-Flugzeugen hat bei der Informationsveranstaltung in Kleinaspach Ehrenlandesvorsitzender Dr. Oberst d. R. Manfred Ulmer als »Kasperltheater« bezeichnet. Auch in der Bundeswehr »sei der Wurm drin«. »Das Gesamtbild der Bundeswehr ist geprägt von Planungsunsicherheit, Zwiespältigkeit und fehlenden Perspektiven«, stellte Ulmer vor den 35 versammelten Funktionsträgern fest.

Der Senator forderte die Reservisten auf, sich wieder begeistern zu lassen. »Wer ständig negativ eingestellt ist, gerät leicht in die Isolation und

kann seine Interessen nicht mehr durchsetzen. Er ist auf dem Weg zum Verlierer, obwohl er vielleicht hart arbeitet«, stellte der Ehrenlandesvorsitzende fest. Außerdem mußten sich verantwortliche Leiter »in die anderen Menschen hineinversetzen können«.

### Gleichberechtigt

Manfred Ulmer kritisierte, daß sich das Parlament der Bedeutung der Reservisten nicht bewußt sei. Bei zahlreichen gekaderten und teilgekaderten Verbänden nehme die Bedeutung der Reservisten eher noch zu. Der Verband und die Regierung müßten umsetzen, daß Reservisten gleichberechtigte und gleichverpflichtete Soldaten werden.

## General analysiert den Weltkrieg

STUTTGART - Mit einer Veranstaltung über historische Filme und Vortragserien beginnt in Stuttgart die Deutsch-Amerikanische Freundschaftswoche. Am 4. Mai ist im Rathaus in Stuttgart der stellvertretende Kommandierende General der US-Streitkräfte in Europa, General Charles G. Boyd, Referent zum Thema des Zweiten Weltkrieges in seiner Entwicklung aus amerikanischer Sicht. Dazu hat die Landeshauptstadt Stuttgart eingeladen.

Mit dem Thema befassen sich an diesem Abend außerdem Konsul Richard Aker vom Amerikahaus in Stuttgart, Dr. Gerhard Hirschfeld von der Bibliothek für Zeitgeschichte und Dr. Bryan T. van Sweringen aus dem Stab der europäischen Kommandos der US-Armee in Stuttgart. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr.



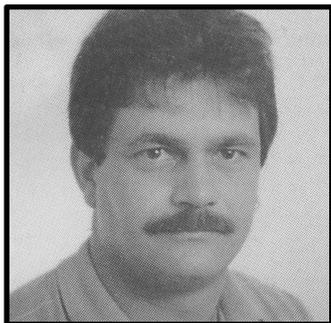
*Die Sicherheitspolitik soll einen höheren Stellenwert im Verband einnehmen. Darum bemühen sich vor allem zur Zeit die Studierenden Reservisten.*

## Sicherheit im Spiel getestet

KONSTANZ — An den Hochschulen in Konstanz, Stuttgart, Mannheim und Freiburg sind Arbeitsgemeinschaften Studierender Reservisten aktiv. Das hat der baden-württembergische Bereichsbeauftragte Steffen Klewitz vor den Vertretern des baden-württembergischen Reservistenverbandes in Kleinaspach berichtet. »Bisher haben linke Leute an den Hochschulen Grabenkämpfe gegen die Bundeswehr durchgeführt«, meinte Klewitz.

Sogar Hubschrauber der Bundeswehr seien bereits an den Hochschulen gelandet. Vom 7. bis zum 9. Mai findet in Bad Urach wieder ein Spiel über Politik und internationale Sicherheit (POL&IS) statt. Anmeldung bei P. Trummer (Ruf 0 62 21 / 2 06 15 Büro oder 06 21 / 10 29 73 privat).

**Personalien**



Die Reservisten in Ostrach trauern um Gründungsmitglied Franz Gruber.

**Trauer um Franz Gruber**

OSTRACH/KETSCH - Die Reservistenkameradschaft in Ostrach (Bodensee-Oberschwaben-Nord) trauert um das verstorbene Gründungsmitglied Franz Gruber. Er baute von 1984 an die Kameradschaft mit auf und übernahm mehrfach das Amt des Kassierers.

Die Reservistenkameradschaft in Plankstadt/Ketsch trauert um den Unteroffizier d. R. Kurt Hoffmann, der unerwartet im Alter von 47 Jahren starb. Er war jahrelanges Mitglied des Vorstandes und Mitbegründer der schießenden Abteilung.

**General für Straßburg**

STRASSBURG/MÜLLHEIM - Der Kommandeur der Siebten Panzerdivision in Unna, Generalmajor Helmut Willmann, wird zum 1. Oktober 1993 der erste Kommandierende General des Euro-Corps in Straßburg. Das Corps soll mit 50 000 Mann in zwei Jahren einsatzfähig sein. Derzeit trifft ein Aufstellungsstab die Vorbereitungen. Zum 1. Oktober wird auch die deutsch-französische Brigade in Müllheim dem Euro-Corps unterstellt. Sie zählt allein 4 200 Mann. Das Corps soll neben Aufgaben der gemeinsamen Verteidigung und des Krisenmanagements auch bei humanitären Aufgaben eingesetzt werden.

**Vertreterversammlung**

WALDBRONN — Die Vertreterversammlung des Landesverbandes deutscher Soldaten hat in Waldbronn Ende März stattgefunden. Nach den Worten des Landesvorsitzenden Oberstleutnant a. D. Walter Sterzenbach hörten die rund 100 Teilnehmer der Landestagung auch einen Bericht eines in Kambodscha für die Vereinten Nationen eingesetzten Bundeswehroffiziers. Sonst wurden soziale Fragen behandelt. Außerdem war auch der Bundesvorsitzende Generalmajor a. D. Dr. Jürgen Schreiber unter den Gästen. Am Abend konnten die Kameraden sich austauschen.

**General wurde 100. Mitglied**

MANNHEIM — Die Reservistenkameradschaft Kurpfalz hat in Mannheim ihr fünfjähriges Bestehen feiern können. Der Vorsitzende, Hauptmann d. R. Ulrich Wening, erinnerte, daß zu Beginn der Arbeit nur 13 Reservisten der Kameradschaft angehört hätten. Heute sei sie bereits auf mehr als 100 Mitglieder angestiegen. Das 100. Mitglied sei Generalmajor Jacoby geworden, Befehlshaber des Territorialkommandos Süd. Auch er richtete einige Grußworte an seine Reservesoldaten.

**Kontakt zur Truppe**

Vorsitzender Wening unterstrich die günstige Altersstruktur in der Kameradschaft, einen überdurchschnittlichen Anteil an mobbeordneten Kameraden und viele Kontakte zur aktiven Truppe. Auch bei Wettbewerben habe die Kameradschaft immer gut abgeschnitten. Mehr als 100 Gäste nahmen an der Jubiläumsfeier in der »Pagode« des Territorialkommandos Süd teil.

**Polizei kam zur Kontrolle**

KIRCHHEIM - 22 Mannschaften haben am traditionellen »Uhu«-Nachtmarsch der Reservistenkameradschaft Kirchheim unter Teck teilgenommen. Als in der Nacht die Teilnehmer mit Übungsmunition schossen, rückte sogar eine von den Nachbarn alarmierte Streife an und überprüfte den Vorfall. Aber der Leiter der Veranstaltung, Oberstleutnant d. R. Dankmar Zeumer, konnte nachweisen, daß die Veranstalter dies an die Polizeiwache übermitteln hatten. Nur die Tagsschicht hatte dies der Nachtbesetzung nicht mitgeteilt.

Die Teams aus den Kreisgruppen Mittlerer Neckar Süd und Nord wurden in ihrem Verhalten beim Marschieren nach Marschzahl, Wegebeschreibung, Koordinaten, Absetzen einer Meldung und Orientierung nach Feindberührung getestet. Die Kameradschaft Bad Cannstatt-Untertürkheim gewann mit 137 Punkten vor Kirchheim/Teck (137) und Stuttgart-Ost (117).

**Schützen beim Brigadeschießen**

MÜLLHEIM - Mehr als 23 Mannschaften nahmen am Frühlingschießen der deutsch-französischen Brigade in Müllheim teil. Auch die Reservisten-Kameradschaft Markgräflerland war dazu eingeladen worden und belegte mit den Schützen Schaubhut, Weber, Weismann, Zemljak und Sommerhalter einen respektablen vierten Platz. »Die Beteiligung von Reservisten lag deutlich höher, da sie auch in den anderen Mannschaften der eingeladenen örtlichen Vereinen vertreten waren«, schrieb Berichterstatter Burkhardt Ehrlich.

Den Wettbewerb gewann die Union der Reserveoffiziere aus dem elsässischen Mülhausen vor dem Verteidigungskreis Kommando Freiburg und der Schützengesellschaft 1563 e.V. Müllheim. In der Öffentlichkeit kam diese Initiative der Brigade gut an, zumal auch Brigadegeneral Neubauer und sein Stellvertreter Colonel Breg als Gesprächspartner bereitstanden.



Der neue Kreisvorstand der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Nord wurde in Sigmaringen gewählt. Stabsfeldwebel d. R. Klaus Wagner wurde Vorsitzender. Mit ihm wurden Wolfgang Drewke, Rudi Buck und Ralf Tonn (alle Stellvertreter) sowie Jürgen Bucker, Jürgen Engler, Bernhard Traube und Thorsten Widmer in den Vorstand berufen.

**Gründe für Werte der Bundeswehr**

**Verteidigungspolitik: Wening fordert neue Belege für den Dienst**

MANNHEIM - Die Gewährleistung der Unantastbarkeit der Menschenwürde sowie die Sicherung der staatlichen Souveränität und Integrität Deutschlands sind Gründe, Streitkräfte zu unterhalten. Dies hat der Fachredakteur für Militärwesen, Ulrich Wening, bei einem verteidigungspolitischen Seminar der Kreisgruppe Rhein-Neckar in Mannheim dargelegt. Das Seminar fand diesmal im Casino der Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik in Neuostheim bei Mannheim statt. Nach Auffassung Wenings muß die Begründung für die Existenz der Bundeswehr in Zukunft »mehrdimensional angelegt werden«.

Zwar gebe es nach wie vor auch ein »Wogegen« wie die ungewissen Gefährdungspotentiale aus dem Osten, aber viel stärker müsse herausgestellt werden, wofür deutsche Streitkräfte vor allem stünden. Sie seien die entscheidende Garantie für die Politik- und Bündnisfähigkeit dieses Deutschlands. Wening hatte sich das Thema »Legitimation von Streitkräften heute« gestellt. Zu den Referenten des Kongresses der sicherheitspolitisch interessierten Reservisten gehörten auch Frank Weisbrodt von der »Studiengruppe Internationale Sicherheit« (SIS), der

die historischen Fakten für die verworrene Situation auf dem Balkan verantwortlich machte. Der jugoslawische Krieg war sein Thema. Peter Trummer, Vorsitzender der »Bundesarbeitsgemeinschaft Studierender Reservisten«, warnte vor zukünftigen Gefahrenherden. Diese Gefahren würden in Zukunft noch größer sein. Seine Lageanalysen zur Sicherheitspolitik griffen auch Themen wie den islamischen Fundamentalismus auf. Auf jeden Fall bestände in Deutschland hoher Handlungsbedarf. Dies beunruhige viele Nachbarn rund um den Schießplatz.

# Minister kamen als Gäste zum Verband

STUTTGART - Die Chronik der Landesgruppe der Reservisten geht sehr genau auf den Werdegang der Organisation ein, die am 22. Januar 1960 als Bundesorganisation in Bonn aus der Taufe gehoben wurde. Unter den 27 Gründern ist auch ein Reservist aus Baden-Württemberg, der Unteroffizier d. R. Friedrich Kuhn aus Bad Cannstatt. Er wird Beauftragter für den Wehrbereich V. Kurz danach wird er durch den neuen Landesbeauftragten, Oberleutnant d. R. Helmut Wegner aus Stuttgart, ersetzt. Wegen einer Ausbildung für den gehobenen Dienst kann Kuhn seine Aufgaben beim Reservistenverband nicht mehr wahrnehmen. Henning Volle hat zusammen mit Andreas Maase die Fleißarbeit der Chronik geleistet. »Ich glaube, daß

wir in Baden-Württemberg stolz sein können auf das allen Widrigkeiten zum Trotz Erreichte. Es darf nicht vergessen werden, daß freiwillige Reservistenarbeit für Gottes Lohn getan wird«, schrieb der langjährige stellvertretende Landesvorsitzende in seinem Editorial.

## Freizeitopfer

Allein für die Vorbereitung der vielen Veranstaltungen opferten Mitglieder und Mandatsträger unzählige Stunden ihrer Freizeit. Volle wies darauf hin, daß »alles schon einmal da war«. Militärische Förderung, verteidigungspolitische Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit wurden schon in den Anfängen der deutschen Militärvereine betrieben. Volle betonte, daß bisher nur die Landesgruppe Niedersachsen außer

Baden-Württemberg zum Jubiläum eine Chronik veröffentlichte.

Zu den ersten Aktivitäten der Landesgruppe, die die Chronik aufführt, gehört das Seminar am 18. März 1961 in Stuttgart. Die Themen sind nach Darstellung von Andreas Maase die außenpolitischen Themen der Adenauer-Ära wie »Atlantische Politik«, »Geistige Grundlagen der NATO« und »Kennedys Auseinandersetzung mit dem Weltherrschaftsstreben des Kommunismus«. In zahlreichen Kreisen waren nach Angaben von Hauptgeschäftsführer Huwig Kreisbeauftragte eingesetzt worden.

Die Kreiskameradschaft Heidelberg gehörte zu den ersten lokalen Gründungen. 1962 kam sogar Innenminister Dr. Hans Filbinger zum Seminar der Landesgruppe in Stutt-

gart. Bereits mit 28 Delegierten war Baden-Württemberg laut Chronik beim Bundeskongreß in Bonn vertreten. Offiziell wurde die Landesgruppe während eines wehrpolitischen Seminars gegründet, das am 16. und 17. Juni 1962 in Stuttgart auf dem Killesberg durchgeführt wurde. Hauptmann d. R. Wegner wurde zum Landesvorsitzenden gewählt.

Vor 30 Jahren nehmen am 2. und 3. März 1963 sogar 150 Reservisten an einem wehrpolitischen Wochenendseminar in Stuttgart teil. Justizminister Dr. Haussmann vertrat die Landesregierung bei der Konferenz. Am 15. Juli 1963 wird Wegner wieder als Landesvorsitzender bestätigt. Ludwig Becker wird als stellvertretender Vorsitzender zitiert, Kassenwart wird Jost Bronner.

## Landesvorsitzender Bündnispflichten

STUTTGART - »Es muß klar und deutlich sein, daß wir zu unseren Verpflichtungen stehen«, formulierte Dr. Roland Idler am 6. März 1992 bei der Außerdienststellung des VII. US-Corps im Stuttgarter Rathaus. Deutschland muß nach seinen Worten deutsche Streitkräfte im Rahmen von Bündnisverpflichtungen und zur Durchsetzung von UN-Beschlüssen bereitstellen. »Wir Reservisten fordern alle Politiker auf, sich zur Bundeswehr zu bekennen«, betonte Idler wörtlich. Ein Staat, der sich nicht schützen könne, werde sich auch im Rahmen eines Bündnisses nicht behaupten können, lauteten die aktuellen Idler-Worte.



Der wackere Schwabe gehörte zu den Höhepunkten der letzten Jahre. Viele Reservisten wirkten mit.



Dies ist das Titelblatt der Chronik, die die Geschichte der Landesgruppe akribisch aufzeichnet.

## Aufruf zu mehr Uniformpräsenz

STUTTGART - In vollem Wortlaut ist der Aufruf von Generalmajor Graf Stauffenberg als Befehlshaber des Wehrbereichs V und von Landesvorsitzenden Dr. Roland Idler abgedruckt, der heute neue Aktualität gewonnen hat. Die Reservisten sind auch heute noch aufgerufen, sich vermehrt bei geeigneten Veranstaltungen in Uniform zu zeigen.

»Alle Reservisten sind aufgerufen, sich öffentlich zum Auftrag der Streitkräfte zu bekennen«, formuliert der Aufruf. Die Soldaten der Reserve sollen kompetente Mittler zwischen Bevölkerung und Bundeswehr sein. Die Erklärung wird im Dezember 1991 unterschrieben.

## Reservisten in Baden-Württemberg

Stuttgart (am)

Am 5. September 1992 feierte die Landesgruppe - AKTIV aktuell berichtete es - in Rastatt ihren 30. Geburtstag. Aus diesem Anlaß entstand die Festschrift »Reservisten in Baden-Württemberg«. Die Autoren, Andreas Maase und Henning Volle, hatten sich zwei Aufgaben gestellt: Zum einen sollte die Geschichte der Landesgruppe dokumentiert werden. Dieser Aufgabe hat sich Andreas Maase unterzogen. Auf 139 Seiten entsteht ein Kaleidoskop der verschiedensten Aktivitäten. Der Leser erfährt nicht nur, daß zum Reservistentag am 4./5. Juli 1964 15 000 (fünfzehntausend!) Besucher nach Neckarelz kamen.

Auch weniger glanzvolle Aktivitäten werden getreulich aufgezeichnet: »Vom Vergleichsschießen der Kreisgruppen Mannheim, Heidelberg und Sigmaringen kann der Chronist mangels brauchbarer Angaben nur berichten, daß das im Verbandsorgan gedruckte Foto acht fröhliche Soldaten zeigt und betitelt: In Erwartung der Würstchen.« Belegt ist dies und anderes mit Quellenangaben in 868 Fußnoten. Ein anderes Anliegen verfolgt Henning Volle mit vier Aufsätzen über die Geschichte des

Militärvereinswesens 1900 - 1945 sowie über den Hohenzollernschen Kriegerbund, den Württembergischen Kriegerbund und den Badischen Militärvereins-Verband: »Es war mein Anliegen, 30 Jahre Reservistenverband in die Geschichte unserer Altvorderen einzubetten... Sehr rasch wird der Leser merken, daß alles schon einmal da war. Militärische Förderung, verteidigungspolitische Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit wurden schon in den Anfängen der deutschen Militärvereine betrieben ... Allerdings war es

von vornherein klar, daß dieser große Bereich nur skizziert werden konnte.« Die Skizzen werden ergänzt durch drei Aufsätze von Sabina Hermes, Jörg Nimmergut und Klaus Hornung über die Geschichte der allgemeinen Wehrpflicht 1813 - 1939, die deutschen Kriegervereine 1835 - 1900 und Sicherheitspolitik im Wohlfahrtsstaat.

**Die Festschrift (231 Seiten, 78 Tafeln und 1 Faksimile) ist zum Preis von 15 DM zu beziehen über die VdRBw-Bereichsgeschäftsstelle V (Nürnberg-berger Straße 184 / Theodor-Heuss-Kaserne, 7000 Stuttgart).**